

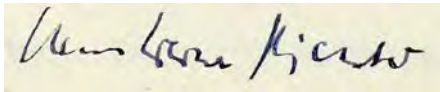
Hans Werner Richter

* 12. November 1908 in Neu Sallenthin auf Usedom; † 23. März 1993 in München)
war ein deutscher Schriftsteller.



Hans Werner Richter

http://www.wissen-digital.de/Hans_Werner_Richter



Gästebücher Schloss Neubeuern Bd. X

Neubeuern:

26. – 28. Juli 1947

Richter ist weniger mit eigenen Werken bekannt geworden. Dafür gelangte er als Initiator, *Spiritus rector* und „graue Eminenz“ der Gruppe 47 – der wichtigsten bundesdeutschen Schriftstellergruppierung der Nachkriegszeit – zu weltweiter Berühmtheit und Anerkennung.

Leben

Hans Werner Richter war Sohn eines Fischers. Als 16-Jähriger absolvierte er von 1924 an eine dreijährige Lehre als Buchhändler in Swinemünde und arbeitete danach als Buchhandelsgehilfe in Berlin.

1930 trat **Richter** der KPD bei. Nach zwei Jahren wurde er 1932 wegen seines Trotzismus ausgeschlossen. Nachdem er 1933 Zeuge eines NSDAP-Aufmarsches auf dem Tempelhofer Feld in Berlin wurde, knüpfte er allerdings erneut Verbindungen mit der illegalen KPD und versuchte, eine Widerstandsgruppe zu bilden. Als ihm dies nicht gelang, floh er mit seiner Freundin nach Paris. Seine Emigration scheiterte an seiner aussichtslosen finanziellen Lage.

Nach seiner Rückkehr 1934 arbeitete er als Buchhändler und Lektor in Berlin und wurde politisch im Untergrund tätig. 1940 verhaftete die Gestapo **Hans Werner Richter** vorübergehend. Nachdem ihm seine leitende Tätigkeit in einer illegalen pazifistischen Jugendgruppe nicht nachgewiesen werden konnte, erfolgte die Einziehung zum Kriegsdienst (1940–1943). Sowohl er als auch seine drei Brüder überlebten den Krieg.

In der amerikanischen Kriegsgefangenschaft (1943–1946), zuerst in dem Gefangenenlager Camp Ellis (Illinois), später in Fort Kearney (Rhode Island), gab **Richter** seit Frühling 1945 die antifaschistischen Zeitschriften *Lagerstimme* und *Der Ruf* heraus. An *Der Ruf* arbeiteten auch **Alfred Andersch**, **Gustav René Hocke** und **Walter Kolbenhoff** mit. **Richter** und **Andersch**, die sich persönlich erst nach ihrer Entlassung kennenlernten, gaben ab August 1946 in München *Der Ruf* weiter heraus. Nachdem die Zeitschrift im April 1947 wegen zu linker, prokommunistischer Einstellungen von der amerikanischen

Besatzungsmacht verboten worden war, bildete sich schließlich ein Schriftsteller- und Kritikerkreis, der sich als Gruppe 47 auf informelle Einladung durch **Hans Werner Richter** in wechselnden Besetzungen zuerst halbjährlich, später bis 1967 jährlich zusammenfand.

In die ersten Jahre der Gruppe 47 fiel die mengenmäßig produktivste Phase in **Richters** Schriftstellerleben. 1951 wurde ihm der Fontane-Preis, 1952 für *Sie fielen aus Gottes Hand* der René-Schickele-Preis, 1972 der Kulturpreis des Deutschen Gewerkschaftsbundes, 1979 das Große Bundesverdienstkreuz, 1986 der Große Literaturpreis der Bayerischen Akademie der Schönen Künste und 1992 der Pommersche Kulturpreis verliehen.

Nach seinem Tod am 23. März 1993 in München wurde er auf eigenen Wunsch auf dem Friedhof von Bansin auf der Insel Usedom begraben.^[1] Das ehemalige Feuerwehrhaus in Bansin wurde zu einer Gedenkstätte – dem so genannten **Hans-Werner-Richter-Haus** – umgebaut, in dessen Erdgeschoss unter anderem das Münchener Arbeitszimmer rekonstruiert wurde.^[2]

Hans Werner Richter und die **Gruppe 47**

→ Hauptartikel: *Gruppe 47*

→ Hauptartikel: *Liste der Teilnehmer der Gruppe 47*

Die Gruppe 47 war das Lebenswerk **Richters**, sein Name ist von ihr kaum zu trennen. Durchgehend wird er als die alleinige Autorität der Gruppe anerkannt. Zuweilen wird die Meinung vertreten, dass auf diese Weise viele ganz Große entdeckt (z. B. **Ingeborg Bachmann**), aber auch übersehen wurden, beispielsweise **Paul Celan**, der bei der Lesung wegen seiner pathetischen Sprachmelodie und seiner hohen Stilebene, die einigen der Schriftsteller nicht gefiel, gnadenlos durchfiel. Ferner wurden viele hoffnungsvolle Jungpoeten durch ihr traumatisches Erlebnis bei der Gruppentagung doch noch von ihrem Berufswunsch abgebracht. **Richter** hielt es für eines der beiden größten Verdienste der Gruppe 47, auf solche Weise „viel schlechte Literatur verhindert“ zu haben.

1967 tagte die Gruppe zum vorerst letzten Mal, es kam zu harmlosen Störungen durch gegen das Establishment protestierende Studierende. Die Gruppe wurde aber nicht gesprengt oder aufgelöst, Richter verschickte einfach keine Einladungs-Postkarten mehr.

Werke

Richters fast durchweg autobiographische Romane und Erzählungen sind meist linear und eher konventionell erzählt. In *Rose weiß, Rose rot* erzählt er von Erfahrungen aus seiner Pariser Zeit.

- 1947 *Deine Söhne Europa – Gedichte deutscher Kriegsgefangener*
- 1949 *Die Geschlagenen*
- 1951 *Sie fielen aus Gottes Hand*
- 1953 *Spuren im Sand*
- 1955 *Du sollst nicht töten*
- 1959 *Linus Fleck oder Der Verlust der Würde*
- 1962 *Bestandsaufnahme – Eine deutsche Bilanz*
- 1965 *Plädoyer für eine neue Regierung, oder: Keine Alternative.*
- 1965 *Menschen in freundlicher Umgebung.* Sechs Satiren. Wagenbach, Berlin
- 1971 *Rose weiß, Rose rot.* Roman. Hoffmann und Campe, Hamburg, ISBN 3-455-06270-9.
- 1974 *Briefe an einen jungen Sozialisten.* Deutscher Taschenbuch-Verlag, München 1990, ISBN 3-423-11252-2.
- 1980 *Die Flucht nach Abanon.* Nymphenburger, München, ISBN 3-485-00382-4.
- 1981 *Die Stunde der falschen Triumphe.* Wagenbach, Berlin, ISBN 978-3-8031-2642-9.
- 1982 *Geschichten aus Bansin.* Nymphenburger, München, ISBN 3-485-00418-9.
- 1982 *Ein Julitag.* Nymphenburger, München, ISBN 3-485-00431-6.
- 1986 *Im Etablissement der Schmetterlinge – Einundzwanzig Portraits aus der Gruppe 47.* Nymphenburger, München, ISBN 3-446-14543-5.
- 1989 *Reisen durch meine Zeit. Lebensgeschichten.* Hanser, München 1989, ISBN 3-446-15402-7.

- 1990 *Deutschland deine Pommern – Wahrheiten, Lügen und schlitzohriges Gerede*. Reich, Rostock, ISBN 3-86167-020-8.

Tagebücher

- *Mittendrin. Die Tagebücher 1966-1972*. Herausgegeben von Dominik Geppert in Zusammenarbeit mit Nina Schnutz. Mit einem Vorwort von Hans Dieter Zimmermann und einem Nachwort von Dominik Geppert. Beck, München 2012, ISBN 978-3-406-63842-8.^[3]

Literatur

- Heinz Ludwig Arnold: *Die Gruppe 47*. Rowohlt, Reinbek bei Hamburg 2004, ISBN 3-499-50667-X. (rowohlts monographien 50667, Inhaltsverzeichnis)
- Thomas Diecks: *Richter, Hans Werner*. In: *Neue Deutsche Biographie* (NDB). Band 21, Duncker & Humblot, Berlin 2003, ISBN 3-428-11202-4, S. 530–532 (Digitalisat).
- Friedhelm Kröll: *Gruppe 47*. Metzler, Stuttgart 1979, ISBN 3-476-10181-9. (Inhaltsverzeichnis)
- Reinhard Lettau (Hrsg.): *Die Gruppe 47. Bericht, Kritik, Polemik. Ein Handbuch*. Luchterhand, Neuwied 1967.
- Sebastian Mrožek: *Hans Werner Richter. Zum Prosawerk eines verkannten Schriftstellers*. Dissertation, Technische Universität Berlin 2004; Lang, Frankfurt am Main 2005, ISBN 3-631-54193-7. (Inhaltsverzeichnis)
- Toni Richter (Hrsg.): *Die Gruppe 47 in Bildern und Texten*. Kiepenheuer und Witsch, Köln 1997, ISBN 3-462-02630-5.
- Hans Dieter Zimmermann: *Er hat das Bild der deutschen Literatur verändert. Hans Werner Richter und die Gruppe 47*. In: Bunnens, Stellmacher, Grote: *Norddeutsche Dichterorte – ihre Spuren in den Werken von Schriftstellern*. Rostock, Hinstorff 2015, ISBN 978-3-356-01920-9, S. 88–94

Weblinks

- Literatur von und über Hans Werner Richter im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek
- Dorlis Blume, Irmgard Zündorf: *Hans Werner Richter*. Tabellarischer Lebenslauf im LeMO (DHM und HdG)
- Hannes Schwenger: *Deutsche Literaturgeschichte. Bekenntnisse eines Gründervaters*. In: *Der Tagesspiegel*, 12. November 2012
- Hans-Werner-Richter-Archiv im Archiv der Akademie der Künste, Berlin

Einzelnachweise

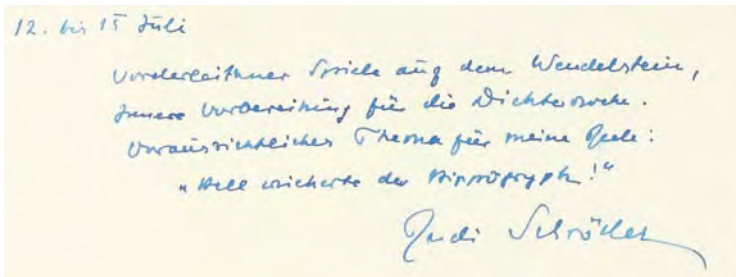
1. *Hochspringen*↑ Gemeinde Seebad Bansin (Hrsg.): *Seebad Bansin, 100 Jahre, 1897–1997, Festschrift*. Neuendorf Verlag, Neubrandenburg 1997, ISBN 3-931897-05-2, S. 52.
2. *Hochspringen*↑ Hans-Werner-Richter-Haus. bansin-info.de
3. *Hochspringen*↑ Rezension von Helmut Böttiger: *Tagebücher von Hans Werner Richter: „Verkleinern sie mich, um selbst größer zu werden?“* In: *Süddeutsche Zeitung*, 30. Oktober 2012.

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Hans_Werner_Richter

Ruf der Jugend – Treffen in Altenbeuern Juli 1947



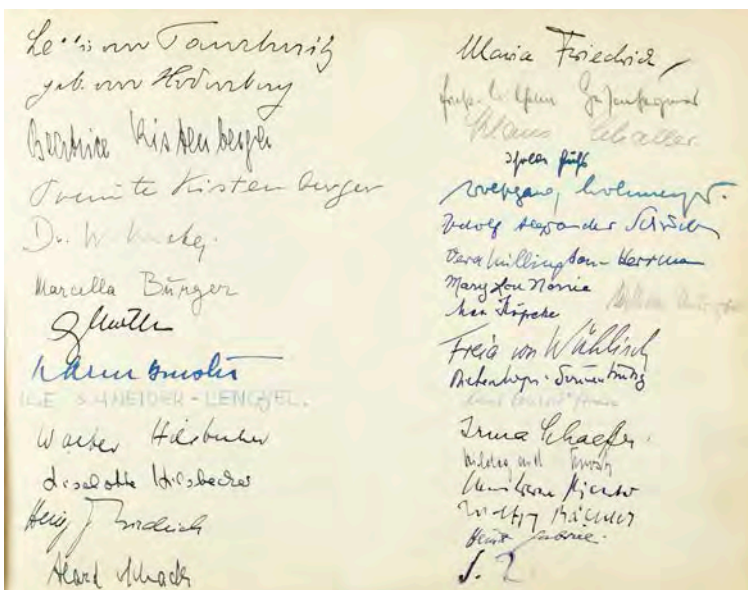
Gut Hinterhör mit Blick ins Rosenheimer Land



Gästebuch Band X Hinterhör 12. – 15. Juli 1947

Vorderleitener Spiele auf dem Wendelstein,
Innere Vorbereitung auf die Dichterwoche.
Voraussichtliches Thema für meine Rede:
„Hell wieherte der Hippogryph!“

Rudi Schröder



Die Tagungsteilnehmer im Gästebuch



Rudolf Alexander Schröder 3. v.l. mit Tagungsteilnehmern



Gut Hinterhör bei Altenbeuern mit den Tagungsteilnehmern im Juli 1947



Rudolf Alexander Schröder mit der Gastgeberin **Gräfin Ottonie Degenfeld-Schonburg**